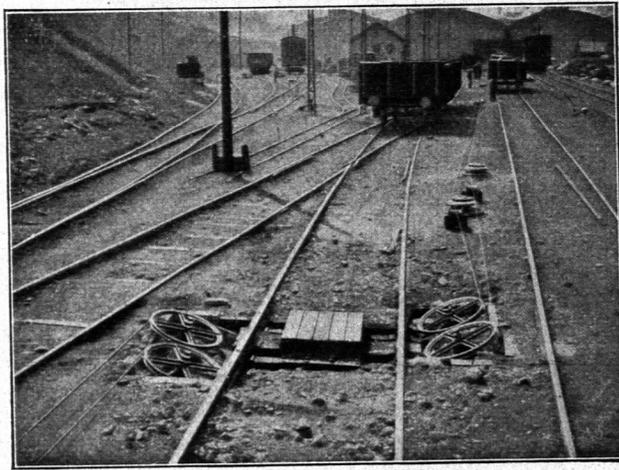


Mittel der Verbindung von (gleichgerichteten) Gleisen ist die Schiebebühne, die verfenkt, Fig. 250, oder unverfenkt ausgeführt wird. (Vergl. auch Fig. 344.) Die verfenkte Schiebebühne erfordert eine offene Grube; das Gleis der Schiebebühne kann so in gleicher Höhe mit den anschließenden (festen) Gleisen gelegt und das Aufbringen schwerer Wagen dadurch erleichtert werden. Unverfenkte Schiebebühnen (deren Anwendung keine Unterbrechung der Fahrgleise durch Grube bedingt) eignen sich besonders für den Verkehr mit leichten Wagen, die den notwendigen Höhenunterschied (von 45 mm bis 80 mm) überwinden lassen. Die Länge der Schiebebühne ist nach Maßgabe der zu bewegenden Fahrzeuge zu bemessen. Die Verschiebung der Bühne erfolgt von Hand (selten oder nur bei leichten Anlagen möglich) oder durch Elektromotoren.

Fig. 253.



Rangieranlage mit endlosem Seil; Seil über Rollen geführt, läuft stetig um. Nach Ausf. der Firma *Ad. Bleichert & Co.* Leipzig-Gohlis.

Soweit nicht die zustellende Lokomotive der Eisenbahnverwaltung oder eine besondere Fabriklokomotive die Wagen auf der Fabrikbahn weiterbefördert, erfolgt das Verschieben innerhalb der Fabrik durch Menschenkraft (sehr teuer und nur für einzelne Wagen ausführbar), durch Tiere (Pferde) oder durch mechanische bzw. elektrisch betriebene Zugvorrichtungen verschiedener Art. So kann für kurze Strecken eine neben dem Gleis aufgestellte kleine Winde (mit senkrecht stehender Trommel) verwendet werden. Sie wird als Spill bezeichnet, Fig. 250. Antrieb durch einen Elektromotor, unter Fußboden eingebaut, Fig. 252.

Für größere Strecken und häufige Verschiebungen einzelner Wagen eignet sich der Rangierseilbetrieb mittels eines (durch Maschinenkraft bewegten) endlosen Zugseiles, an das der Wagen jeweils mit einem besonderen Kupplungsapparat angegeschlossen wird. Fig. 253 und 254. Der den Kupplungsapparat tragende Arbeiter macht die Rangierbewegung mit. Sind mehrere Wagen (oder ein ganzer Zug) über längere Strecken einer Fabrikbahn zu befördern, so wird eine besondere Lokomotive (Dampf-, Gas-, Spiritus-, Benzinmaschine oder ein Elektromotor) erforderlich. Für schmalspurige Fabrikbahnen hat der Betrieb mit elektrischen Lokomotiven, die ihren Kraftstrom aus einer Oberleitung erhalten, — Hochleistungslokomotiven — große Verbreitung gefunden.